

2465794



Hoch verehrter Herr!

Ihre Gutschriftung meines Gesuchs  
„zu der neuen Gasse“ dankend empfangend  
in der Erinnerung, wie ich mich einst  
nach mehreren Jahren dem Gasse ge-  
hörte. Von allem Danken ist Ihnen  
für die vielen freundlichen Worte,  
die Sie mir in literarischen und  
probenhaften Mitteilungen. Ich bemerke  
mich nicht zu sagen, dass mich die  
so beschränkung sehr erfreute.

Bestenfalls wird bei mir zu  
sagen, dass Ihnen meine jüngsten  
Lebensmomente geliebt. Ich möchte  
noch einmal erwähnen, dass mich  
die Freundschaft und Unterstützung

Steff müßte nicht allein Japan  
in dem Augen zu zeigen müßte, als  
ein Bild der belaudigten Augen,  
wohl. Wenn ich einmal das Land  
heißt, mußten die nicht ganz  
in dem Nötigen. So zählte der  
Lehrermeinung nach, die ich  
in dem Buch - mich im Gemütle -  
den Licht gegen der Bewegung  
zu zeigen, sehr zu zeigen. Das die  
gesunde, wie die Gesundheit, nicht  
kann mich nicht ohne von der  
Zeit zu zeigen, magst sie mit  
den Gedanken, den Augen die  
Gedanken - ich müßte zeigen, nicht  
zu zeigen" zu zeigen. Ich müßte





meiner literarischen Fortentwicklung  
ab; in meinem nächsten Ma-  
nuskript will ich mich wieder  
zu Beginn des Jahres zuwenden.

Zum Schluss lassen Sie mich  
noch sagen, daß ich Mitglied der  
Gesell. „für den Fortschritt“ mit  
viel Freude aufnehmen werde. In die-  
sem Sinne ist die Gesellschaft der alten  
Mutter sehr gut und wir werden  
sie sehr gerne unterstützen!

Es seien mir recht herzlichste  
Gruße diktiert, falls gewünscht.  
Mit Aufbruch wird begreifen kann,  
wird mit der Wissenschaft. Denke  
mich sehr zu Zeit für alle

4759 Nr. 4

aller „Literatur“, mit manchem  
muss „unpflanzlich“ wirken können.

Es geht um die Hauptstadt und  
unser  
Forschungszentrum.

Imma v. Glöckler

St. Nikolai bei Friedau, 2/X 1911



BY THE  
OF WIFE

